



SGV-Schiffe mit eigenem Bier

Auf dem Vierwaldstättersee prosteten sich die Biertrinker ab Freitag (10. April) mit Urbräu zu – dem «Bier von hier». Entstanden ist das neue Lagerbier auf Initiative von Tavalogo, Gastronomie zu Wasser und Land. Gebraut wird es in Hochdorf.

Die Biervielfalt in der Schweiz ist um einen Namen reicher: Urbräu ist «Das Bier von hier» und entsprudelt einer Idee von Tavalogo, dem Gastronomie-Unternehmen der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV). Tavalogo-Geschäftsleiter Samuel Vörös sagt: «Auf die Idee gekommen sind wir, als wir unser Bierangebot genauer anschauten, dazu gehörte auch die Preisstruktur. Und damit die Frage, wie sich eigentlich ein eigenes Bier preislich positionieren liesse. Diese Überlegungen und unser ständiger Innovationswille veranlassten uns, zusammen mit Preisofferten, die wir ohnehin einholen wollten, auch die Möglichkeit einer Neuentwicklung zu prüfen. Zumal sich damit auch gleich die Chance eröffnen würde, die Regionalität unserer Produkte, die wir eh schon hochhalten, mit einem eigenen „Bier von hier“ zu unterstreichen.»

Urbräu steht auch für Urschweiz

Der Name des neues Lagerbiers, Urbräu, hat laut Samuel Vörös einen naheliegenden Hintergrund: «Wir haben uns gefragt: Wofür steht die SGV als Schifffahrtsgesellschaft? Die Antwort war rasch gegeben. Wir haben starke Bezüge zur Ur-Schweiz und damit zu den Ur-Kantonen. Wir wagen sogar zu sagen: Die Vierwaldstättersee-Schifffahrt ist längst ein Teil der Ur-Schweiz – wie der Urnersee mit dem Rütli, wie der Pilatus oder die Rigi. Durch die Silbe «Ur-», zusammen



Seite 2

mit Bier, also Brauerei und Gebräu: Da lag eine solche Wortkreation auf der Hand. Zumal wir ein Bier bieten, dass sich auch an Ur-Werten der Braukunst orientiert.»

Ein Lagerbier, geradlinig und harmonisch

Im Auftrag der Tavolago ist das «Bier von hier» durch Ramseier Suisse (Sursee) in deren Brauerei in Hochdorf entwickelt worden; Toni Lötscher, Leiter Verkauf Gastronomie: «Im Gespräch mit Tavolago haben wir uns darauf geeinigt, dass ein Lagerbier entstehen sollte. Also ein eher mildes Bier, das ein breites Publikum anspricht, das waren die Vorgaben bei der Kreation von Urbräu. Der Name weist denn auch darauf hin, dass es sich hier um ein geradliniges Bier handelt, nichts Kompliziertes. Man kann auch sagen: Urbräu ist ein einfaches Bier, einfach im Sinne von schnörkellos, geradlinig, verständlich und somit vertrauenswürdig.»

Verbunden mit Produzenten rund um den See

Tavolago schenkt Urbräu zunächst auf den SGV-Schiffen aus. Geschäftsleiter Samuel Vörös sagt dazu: «Unsere Gäste sollen überrascht feststellen: „Die SGV bietet ein eigenes Bier an“. Das schafft einen anderen Bezug, als wenn unsere Gäste bei uns auf eine Biermarke treffen, die sie auch anderswo erhalten. Und das unterstreicht unser Engagement für Produkte, die aus Metzgereien, Bäckereien, Gärtnereien, von Bauernhöfen und weiteren Betrieben rund um den Vierwaldstättersee – oder eben aus der Urschweiz – stammen.»



Seite 3



Legende:

Sie stossen auf dem Dampfschiff Uri mit dem Urbräu an (von links): Toni Löttscher von Ramseier Suisse, Tavolago-Geschäftsleiter Samuel Vörös und SGV-Direktor Stefan Schulthess. (Bild pd)



Legende:

Flasche und Etikette des Urbräu, gebraut im Kanton Luzern. (Bild pd)